

MEDIENPOLITISCHE TAGUNG Lage-Hörste

19.-21. Oktober 2012

Neue Medien, neue Herausforderungen - der Journalismus in einer sich verändernden Medienlandschaft

Als „vierte Gewalt“ im Staat soll der Journalismus unserer Demokratie dienen und sie sichern. Die Arbeit von Journalistinnen und Journalisten ist dabei von höchstem gesellschaftlichem Wert.

Doch Theorie und Praxis fallen immer weiter auseinander. Der zunehmende ökonomische Druck in allen Mediengattungen und das Auftreten neuer Medienplayer führen zu spürbaren Veränderungen für das journalistische Arbeiten. Wenn der Journalismus aber auch in Zukunft seine dienende Funktion erfüllen soll, müssen wir diesen Wandel aktiv gestalten.

Die Tagung bietet deshalb Einblicke in die aktuellen Entwicklungen und Debatten: Wer sind die neuen Medienplayer? Wie können Journalisten auch in Zukunft von ihrer Arbeit leben? Was soll der öffentlich-rechtliche Rundfunk im Internet dürfen? Diese und andere Fragen sollen gemeinsam erörtert und beantwortet werden.

FREITAG

18.00 Uhr Abendessen

19.00 - 21.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

- **Josef Peitz**, Leiter ver.di-IMK
Karlheinz Grieger, Bildungsreferent, Bochum
- **Einführungsvortrag: Global Player – wer gestaltet den digitalen Wandel?**
Das Internet hat nicht nur einen neuen Verbreitungsweg für Medieninhalte geschaffen, sondern auch neue

Player auf den Plan treten lassen. Weltumspannende Konzerne wie Google, Facebook oder Apple sind heute nicht mehr wegzudenken. Welche Auswirkungen hat das und wohin steuert die Medienlandschaft?

Stephan Kolbe, Koordinator für Medienpolitik beim ver.di-Bundesvorstand

SAMSTAG

9.00 - 12.30 Uhr Vorträge

- **Leistungsschutz- und Urheberrechte – wie Journalisten von ihrer Arbeit leben können**
Von seiner geistigen Arbeit leben können – dieser Grundsatz ist im Internetzeitalter ins Wanken geraten. Die Fronten verlaufen zwischen den Befürwortern der Sicherung und Weiterentwicklung von Urheberrechten und den Fürsprechern für „grenzenlose Freiheit“ im Netz. Doch welches Urheberrecht brauchen Kreative?
Wolfgang Schimmel, Rechtsanwalt
- **„BILD und Wulff – ziemlich beste Partner. Fallstudie über eine einseitig aufgelöste Geschäftsbeziehung“**
Die „Causa Wulff“ ist ein Paradebeispiel für die Verwicklungen und Abhängigkeiten zwischen Politik und Medien. War die BILD-Zeitung jahrelang Förderer von Christian Wulff, trug sie später mit zu seinem Fall bei. Preisverleihung und Lob für die BILD – wie steht es um den deutschen Journalismus? Wie arbeitet die BILD? Und wo verlaufen die Grenzen zwischen „guter“ und „schlechter“ Berichterstattung?
Dr. Hans-Jürgen Arlt, Gastprofessor für strategische Organisationskommunikation, Universität der Künste Berlin
- **Spenden, Stiftungen, Steuersätze – Formen der zukünftigen Finanzierung des Journalismus**
Die Auflage von Presseprodukten geht stetig zurück, Anzeigen Erlöse sinken, nur wenigen Titeln gelingt die Refinanzierung im Internet. Es ist also Zeit, alternative oder ergänzende Finanzierungsmodelle für den Journalismus zu diskutieren. Doch welche sind sinnvoll, welche nicht?
Marc Jan Eumann, Vorsitzender der SPD-Medienkommission

13.30 - 18.00 Uhr Workshops

- **Qualität hat ihren Preis – Arbeitsbedingungen für einen guten Journalismus**
Outsourcing, Leiharbeit, Gemeinschaftsredaktionen, bi- oder trimediales Arbeiten – der ökonomische Druck in der Medienbranche und die konvergente Medienentwicklung machen sich auch bei der Arbeit in den Redaktionen bemerkbar. Welche Arbeitsbedingungen aber braucht guter Journalismus?
Martin Dieckmann, ver.di-Landesfachbereichsleiter Nord, FB Medien, Kunst und Industrie
 - **Kunst kommt von Können – Ansprüche an eine journalistische Aus- und Weiterbildung**
Journalist ist kein Beruf wie jeder andere. Zwar besteht er aus erlernbarem Handwerk, er dient aber auch einer gesellschaftlichen Aufgabe: der Förderung der Demokratie. Welche Ansprüche sind deshalb an den Journalistenberuf zu stellen? Was müssen Aus- und Weiterbildung gewährleisten?
Prof. Dr. Barbara Thomaß, Professorin für Mediensysteme im internationalen Vergleich, Ruhr-Universität Bochum
 - **Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus?! Der Konflikt zwischen öffentlich-rechtlichen und privat-kommerziellen Medien**
Laut Rundfunkstaatsvertrag gilt der Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auch im Internet, zugleich aber sind ihm presseähnliche Angebote verboten. Intendanten und Verleger streiten deshalb über das Ausmaß öffentlich-rechtlicher Angebote im Internet. Wem gehört also das Netz? Und wie viel Online darf's denn sein?
Horst Röper, Formatt-Institut Dortmund
- SONNTAG** 9.00 - 12.00 Uhr
- **Berichterstattung aus den Workshops**
 - **Denkanstöße und Schlussfolgerungen – eine Vision für die Zukunft**
Ulrich Janßen, dju-Vorsitzender



Anmeldungen
und
Informationen

Institut für Bildung, Medien und Kunst (IMK)

Teutoburger-Wald-Str. 105 | 32791 Lage-Hörste
Telefon 0 52 32 / 983-420 (Rainer Pohle)
Telefax 0 52 32 / 983-462 | E-Mail bst.imk@verdi.de

oder online buchen unter: www.imk.verdi.de/aktuell.php

Das freundliche
ver.di-Bildungshaus
im Teutoburger Wald

ver.di